Ein Luchs als Spielkamerad

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **51 (1958)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-986987

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

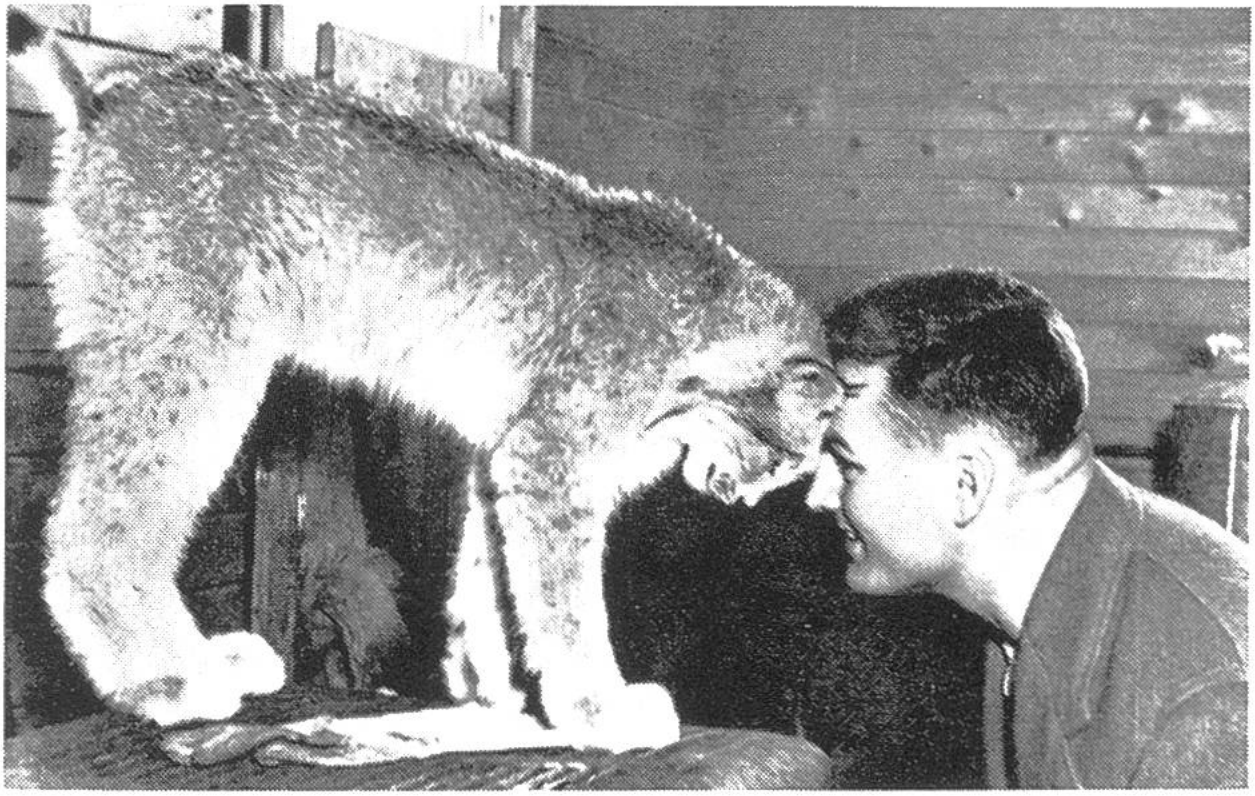
http://www.e-periodica.ch

Bei dem grossen Interesse, das die Eurovision gefunden hat, ist damit zu rechnen, dass sich bald noch weitere Länder anschliessen werden. Ein ähnliches Netz ist in Osteuropa im Entstehen, und in den Vereinigten Staaten plant man die direkte Verbindung mit Europa. Es wird daher voraussichtlich nur mehr wenige Jahre dauern, bis die Fernsehzuschauer diesseits und jenseits des Atlantischen Ozeans an allen grossen Ereignissen von internationaler Tragweite vor dem Bildschirm teilnehmen werden. Be.

EIN LUCHS ALS SPIELKAMERAD

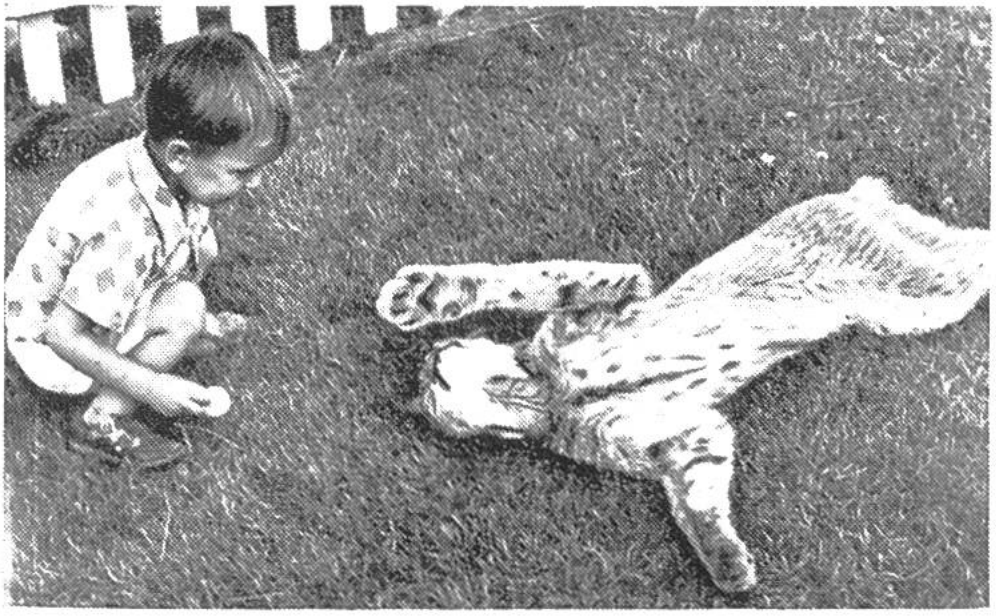
In der Schweiz sind die Luchse, jene grossen Katzen mit dem Haarpinsel auf den Ohrenspitzen, schon lange ausgerottet. Man kann sagen, dass sie bei uns seit etwa einem Jahrhundert verschwunden sind. Einige wenige Stücke vermochten sich noch bis

Sieht aus wie ein gefährliches Raubtier, aber es ist «Tonga», der zahme Luchs aus Alberta.



«Köpfchengeben» heisst dieses Stirnboxen und hat die Bedeutung einer Freundschaftsbezeugung.

um 1900 zu halten. Auch in Zoologischen Gärten sind europäische Luchse nur ausnahmsweise zu sehen.
Anders verhält es sich mit dem kanadischen Luchs, um den es sich hier handelt. Dieser ist auch heute noch eine häufige Beute der dortigen Trapper, die den schwach gefleckten Pelz für etwa hundert Franken verkaufen können. Gelegentlich gibt sich ein



Ein Luchs ist beinahe so gross wie ein Leopard und spielt so gerne wie eine Hauskatze.

Im Winter tragen die kanadischen Luchse einen dicken, weichen Pelz.

Tierfreund die Mühe, junge Luchse mit der Flasche aufzuziehen und als zahme Hausgenossen zu halten. Da kann man seine helle Freude erleben, denn diese starken Katzen sind sehr sauber und zeigen sich gezähmt von der liebenswürdigsten Seite. Sogar Kinder können es sich dann erlauben, mit diesen hübschen und interessanten Raubtieren zu spielen.

Ein kanadischer Luchs hat beinahe die Grösse eines Leoparden; der Pelz ist dichter und weicher, und der Schwanz ist nur ein kurzer Stummel. Die spitzen Krallen können wie bei den meisten Katzen durch Muskelwirkung aus den samtigen Pfoten gestreckt werden; normalerweise sind sie in die häutigen Krallenscheiden eingezogen, und man lehrt zahme Tiere, beim Spielen die Krallenmuskeln nicht zu verwenden. Die menschliche Haut wäre zu dünn, um die Berührung mit diesen spitzen Instrumenten auszuhalten.

Im Freileben braucht der Luchs natürlich seine Krallen und sein Raubtiergebiss, um sich die erforderliche Beute, hauptsächlich Schneehasen, zu beschaffen. Sie packen aber auch Wildhühner und Präriehunde, jene sonderbaren Nagetiere, die kolonienweise in Erdbauten leben. H.